



Echt Gut
Gemacht

Unser
Nachhaltigkeitsbericht
2017



Inhalt

- 5 Vorwort
- 6 Unser Anspruch
- 14 Unsere Produkte
- 20 Unsere Mitarbeiter
- 26 Unsere Umwelt
- 34 Unsere Heimat
- 37 Über diesen Bericht

Zahlen und Fakten



Über 100 verschiedene
Fruchtprodukte



Verarbeitung
von 33 Fruchtsorten



53% aller verwendeten
Erdbeeren stammen
aus Deutschland



RSPO-zertifiziertes
Palmöl bzw. Palmkernöl



93% aller Lieferanten
auf Nachhaltigkeitsplattform
Sedex registriert



Errichten von
16 Wildbienenhotels



Einstieg in die
Elektromobilität



Durchführung eines
Nachhaltigkeitstags für
die Mitarbeiter



Dr. Arend Oetker
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Sebastian Schaeffer
Vorsitzender der Geschäftsführung

Liebe Leserinnen und Leser,

Natürlichkeit und Regionalität – nach diesen zwei Prinzipien richten wir die Entwicklung unserer Produkte und die Gestaltung unserer Lieferkette aus. Wir wollen unseren Kunden gesunde und genussvolle Nahrungsmittel bieten, die so natürlich und frisch wie möglich sind und deren Zutaten kurze Lieferwege haben.

Der Relaunch unserer Flaggschiff-Marke Schwartau Extra im vergangenen Jahr zeigt, dass wir es mit diesem Ziel ernst meinen: Die neue Rezeptur beinhaltet nur noch vier Zutaten, die den meisten aus der eigenen Küche bekannt sind: Frucht, Zucker, Zitronensaftkonzentrat und Pektin aus Früchten. Statt Glukosesirup verwenden wir Haushaltszucker und statt Zitronensäure natürliches Zitronensaftkonzentrat. Die Schwartau Extra ist vegan, laktose- und glutenfrei und kommt ohne Konservierungs- und Farbstoffe aus.

Von zentraler Bedeutung für die hohe Qualität und den Geschmack unserer Produkte sind unsere Fruchtlieferanten. Daher stellen wir an sie hohe Anforderungen und beziehen die von uns benötigten Früchte möglichst produktionsnah. Unser Ziel ist es, diese so frisch wie möglich zu verarbeiten und ihre Natürlichkeit zu bewahren. Daher arbeiten wir vornehmlich direkt mit den Erzeugern und Verarbeitern zusammen und pflegen mit ihnen intensive und langfristige Partnerschaften.

In den vergangenen Jahren sind wir mit unserem Nachhaltigkeitsprogramm große Schritte vorangekommen. In all unseren Unternehmenseinheiten sowie in unserer Lieferkette sind Nachhaltigkeitsstandards implementiert worden. Darüber hinaus haben wir unser Informationsangebot zu unseren diesbezüglichen Aktivitäten sowohl nach innen als auch nach außen deutlich ausgebaut. Hierzu zählt auch unser Nachhaltigkeitstag, an dem wir den Mitarbeitern unser vielfältiges Nachhaltigkeitsengagement vorgestellt haben.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie uns auf unserem Weg weiterhin begleiten.

Sollten Sie Fragen oder Anregungen haben, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf!

Unser Anspruch

Als Lebensmittelhersteller mit einer über 115-jährigen Tradition ist uns ein weitsichtiger und nachhaltiger Umgang mit unseren Ressourcen wichtig. Wir sind fest davon überzeugt, dass ein langfristiger wirtschaftlicher Erfolg nur zu erreichen ist, wenn ökonomische, ökologische und soziale Aspekte miteinander im Einklang stehen.



Wer wir sind

Unser Portfolio: Fruchtprodukte und Riegel

Wir stellen Fruchtprodukte und Snacks für den Lebensmitteleinzelhandel her. Unser Produktportfolio umfasst Konfitüren, süße und herzhafte Brotaufstriche, Dessertsaucen, Kaffeesirupe sowie Müsli- und Fruchtriegel. Mit unseren Marken Schwartau Extra, Samt, Fruttissima, Hofladen, Gemüseglück und anderen sind wir mit einem Marktanteil von rund 30 Prozent Deutschlands führender Hersteller von Konfitüren. Eine marktführende Position besetzen wir außerdem mit unserer Müsliriegel-Marke Corny.

2017 erzielten wir einen Umsatz von etwa 300 Millionen Euro und beschäftigten über 800 Mitarbeiter. 80 Prozent unseres Umsatzes erwirtschafteten wir im vergangenen Geschäftsjahr in Deutschland, 20 Prozent stammten aus dem europäischen Ausland, den USA, Südostasien und Südamerika. Insgesamt sind wir mit unseren Produkten in 17 Ländern vertreten, von denen Deutschland, Frankreich, Israel, Russland, das Vereinigte Königreich und die USA unsere Hauptmärkte darstellen. Unternehmenssitz ist Bad Schwartau, wo sich neben der Zentrale auch unsere drei Produktionswerke befinden.

Langjährige Tradition

Unser Unternehmen wurde 1899 gegründet; 2019 werden wir dementsprechend 120 Jahre erfolgreich am Markt tätig sein. Heute firmieren wir als Schwartauer Werke GmbH & Co. KGaA und gehören zur Hero Gruppe, einem internationalen auf Fruchterzeugnisse, Babynahrung, Müsli- und Fruchtriegel sowie glutenfreie Nahrungsmittel spezialisierten Lebensmittelkon-

zern. Mehrheitliche Gesellschafter der Hero Gruppe sind Dr. Arend Oetker und seine Kinder.

Die Geschäftsführung der Schwartauer Werke besteht aus Sebastian Schaeffer (Vorsitzender), Dirk Löding, Maximilian de Maizière und Dr. Sebastian Portius. Sie handelt gemäß dem Grundsatz der Gesamtvertretung im Rahmen der Satzung und der Geschäftsordnung. Ab 01. Juli 2018 wird Jop Peek Sebastian Schaeffer als Vorsitzender der Geschäftsführung ablösen. Peek war zunächst CFO bei der Hero Benelux, später General Manager und hat schließlich die Führung des Hero Südeuropa-Geschäfts übernommen. Schaeffer wird künftig das Nordeuropa-Geschäft der Hero Gruppe von Stockholm aus leiten.

Der Aufsichtsrat der Schwartauer Werke besteht aus drei Personen. Zwei von ihnen werden durch die Hauptversammlung gewählt; das dritte Mitglied ist ein Arbeitnehmervertreter und wird von den Arbeitnehmern bestimmt.

Wertebasierte Strategie

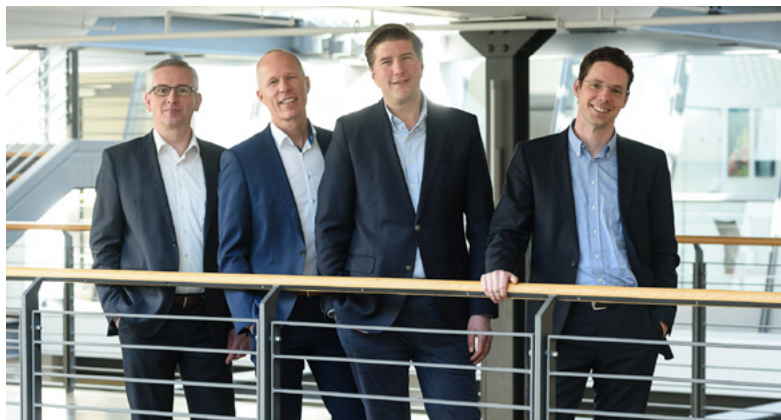
Unsere Unternehmensstrategie basiert auf fünf Grundwerten: Unternehmertum, Schnelligkeit, Eigenverantwortung, Veränderung und Familie. Jedem dieser Werte haben wir Verhaltenssätze zugeordnet, nach denen wir unser Handeln ausrichten. Zu diesen zählen beispielsweise der sorgfältige und verantwortungsvolle Einsatz von Ressourcen, das kontinuierliche Hinterfragen existierender Strukturen und Prozesse sowie der respektvolle Umgang mit Kunden, Lieferanten und Mitarbeitern.

Wir halten es für selbstverständlich, Korruption und unethische Arbeitspraktiken zu bekämpfen und sich stets rechtskonform zu verhalten. Unser Verhaltenskodex (Code of Conduct) orientiert sich an den Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen (UNGC) und der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO). Er verpflichtet uns, die Menschenrechte und das Recht der Vereinigungsfreiheit zu schützen sowie Diskriminierung, Kinder-, Zwangs- und Pflichtarbeit, Korruption und wettbewerbswidriges Verhalten zu bekämpfen.

Von unseren Geschäftspartnern erwarten wir, dass ihre Unternehmensgrundsätze im Einklang mit diesen Prinzipien stehen und sie sich auf der Nachhaltigkeitsplattform Sedex registrieren. Unsere Mitarbeiter – insbesondere im Bereich Vertrieb und Key Account – erhalten regelmäßige Compliance-Schulungen.

*Geschäftsführung
der Schwartauer
Werke (v. l. n. r.):*

*Dirk Löding,
Dr. Sebastian Portius,
Sebastian Schaeffer,
Maximilian
de Maizière*



Was uns wichtig ist

Unser Anspruch: Echt Gut Gemacht

Nachhaltigkeit bedeutet für uns, ganzheitlich und langfristig zu denken sowie verantwortungsvoll zu handeln – gegenüber unseren Kunden, unseren Mitarbeitern, unseren Lieferanten und unserer Umwelt. Unser Leitmotiv „Echt Gut Gemacht“ bringt diese Haltung auf den Punkt: Wir verfolgen den Anspruch höchster Qualität – und zwar auf allen Ebenen. Bei all unseren unternehmerischen Aktivitäten wollen wir und sollen unsere Anspruchsgruppen sagen: „Das ist echt gut gemacht.“

Um uns laufend weiterzuentwickeln, wenden wir den Ansatz des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP) an und setzen jedes Jahr zahlreiche KVP-Projekte um. Hierzu führen wir regelmäßig Schulungen durch und bilden KVP-Multiplikatoren aus. 2017 haben zehn weitere Mitarbeiter eine umfangreiche externe Schulung durchlaufen.

Nachhaltigkeitsorganisation

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie wird von der Geschäftsführung unter Federführung des Geschäftsführers für Innovation & Qualität entwickelt. Die Weiterentwicklung dieser Strategie sowie die operative Bearbeitung und Koordination relevanter Fragestellungen liegen in der Verantwortung der Nachhaltigkeitsbeauftragten, die in einer Stabsstelle dem Geschäftsführer für Innovation & Qualität zugeordnet ist.

Beraten und unterstützt wird die Nachhaltigkeitsbeauftragte von einem Nachhaltigkeitsteam, das sich aus den Leitern und Mitarbeitern der Bereiche Technik (Energiemanagementbeauftragter), Umweltschutz & Arbeitssicherheit (Umweltmanagementbeauftragter und Fachkraft für Arbeitssicherheit), Verbraucherberatung, Logistik, Einkauf, Personal, Innovation & Qualität, Vertrieb sowie Öffentlichkeitsarbeit zusammensetzt. Das Gremium trifft sich regelmäßig, um gemeinsam mit dem Geschäftsführer für Innovation & Qualität sowie der Nachhaltigkeitsbeauftragten aktuelle Themen zu diskutieren.

Zum erweiterten Kreis des Nachhaltigkeitsteams zählen die Leiter der Bereiche Finanzen, Marketing und Qualitätswesen sowie die Produktionsleiter unserer drei Werke.



Um Nachhaltigkeitsthemen und -fragestellungen in sämtlichen Abteilungen noch stärker zu verankern, haben wir alle unsere Auszubildenden zu Nachhaltigkeitsbotschaftern ausgebildet. Viele der von ihnen entwickelten Verbesserungsideen wurden bereits umgesetzt. Hierzu zählen beispielsweise die Optimierung der Beleuchtung im Verwaltungsgebäude durch den Einsatz von Bewegungsmeldern und Zeituhren, die Reduzierung des Papierverbrauchs mithilfe von Hinweisen, Videos und Gewinnspielen sowie eine verbesserte Ergonomie beim Umpacken von Paletten durch höhenverstellbare Plattformen. Außerdem wurden auf Anregung der Auszubildenden Anti-Rutsch- und Anti-Ermüdungs-Matten vor den Werkbänken ausgelegt, die Prozesse der Bestellung von Büromaterialien optimiert und die bei der Verkostung verwendeten Einmüllöffel durch Kunststofföffel ersetzt.



Am ersten Nachhaltigkeitstag der Schwartauer Werke tauschten sich Mitarbeiter dazu aus, wie sich der Nachhaltigkeitsgedanke in den einzelnen Unternehmensbereichen umsetzen lässt.



Stakeholderdialog

In den Treffen unseres Nachhaltigkeitsteams besprechen wir regelmäßig, welche Stakeholdergruppen für uns eine hohe Relevanz haben und welche Anforderungen sie an uns stellen. Aus den Ergebnissen dieser Diskussionen bestimmen wir die für uns relevanten Stakeholdergruppen. Für uns sind der Handel und die Verbraucher sowie die Mitarbeiter und Lieferanten die wichtigsten Stakeholdergruppen. Eine große Bedeutung hat für uns außerdem der Dialog mit Nichtregierungsorganisationen, Nachbarn, der Politik und den Medien.

Wir kommunizieren mit unseren Stakeholdern über unterschiedliche Kanäle und Instrumente: Während wir mit dem Handel über unseren Vertrieb in einem regelmäßigen direkten Austausch stehen, kommunizieren wir mit den Verbrauchern insbesondere über unsere Verbraucherberatung, über Social-Media-Kanäle und über Produkttests sowie über Verbraucherumfragen.

Mit unseren Mitarbeitern pflegen wir die direkte Kommunikation; der Dialog mit den Lieferanten wird durch unsere Einkaufsabteilung geleistet. Darüber hinaus stehen wir in einem kontinuierlichen Austausch mit Vertretern der Stadt Bad Schwartau, des Kreises Ostholstein sowie des Bundeslandes Schleswig-Holstein. Außerdem nehmen wir an Treffen verschiedener regionaler Wirtschaftsinitiativen teil und sind Mitglied im norddeutschen Branchennetzwerk „foodRegio“. Mit den benachbarten Unternehmen und Haushalten suchen wir anlassbezogen das Gespräch.

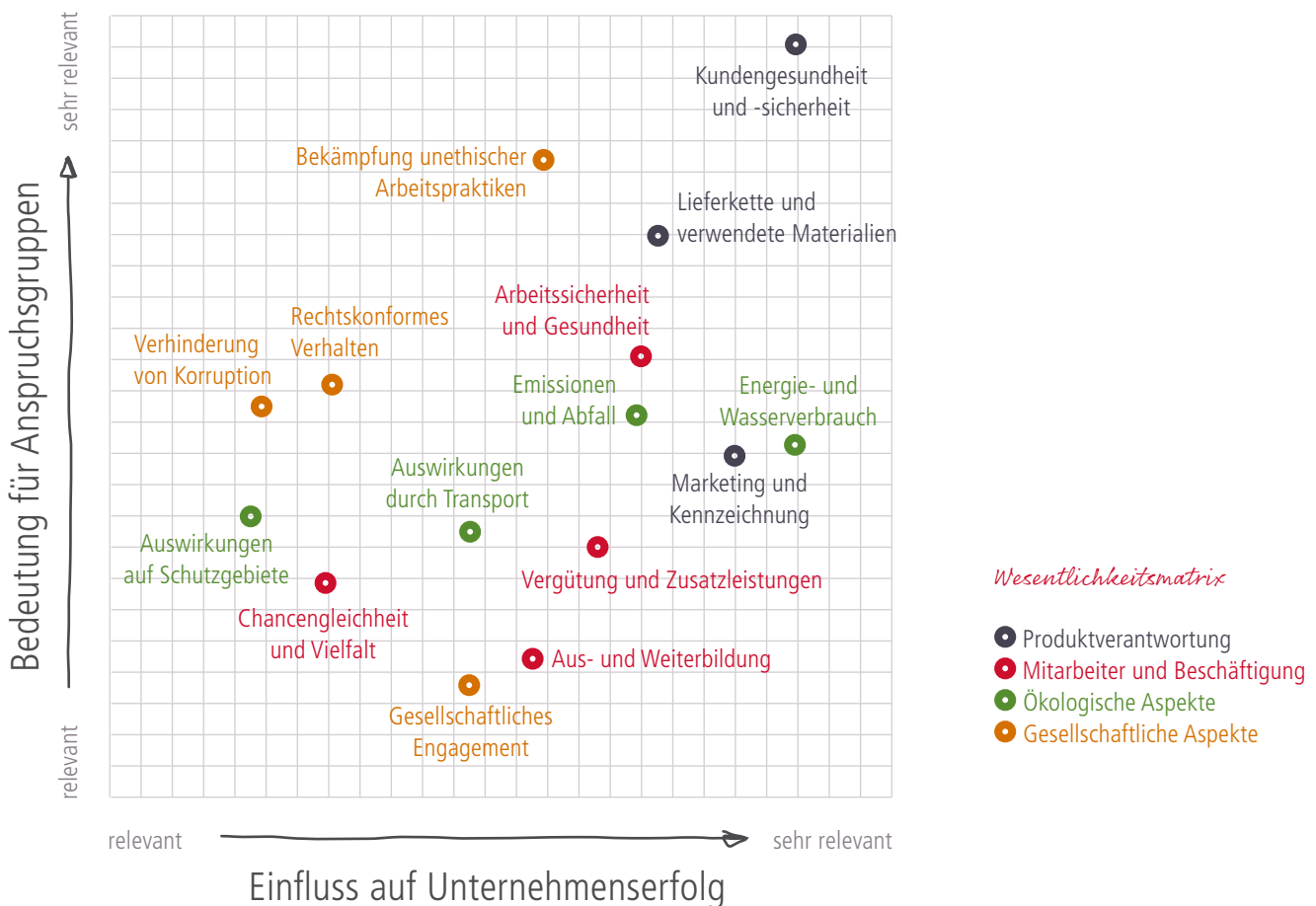
In den vergangenen Jahren haben wir unsere Kommunikation über Nachhaltigkeitsthemen schrittweise aus-

gebaut. Dies betrifft sowohl das Informationsangebot auf unserer Website als auch die Kommunikation mit unseren Mitarbeitern über unser Intranet. Um die Qualität unserer nachhaltigkeitsrelevanten Daten weiter zu steigern, planen wir, bis Ende 2020 ein unternehmensweites, leistungsfähiges Datenerhebungssystem einzuführen.

Wesentliche Themen

Um die für unsere Nachhaltigkeitsstrategie wesentlichen Themen zu identifizieren, stellten wir 2014 erstmals eine Wesentlichkeitsmatrix auf. Diese haben wir in den vergangenen Jahren unter Einbeziehung unserer Stakeholder kontinuierlich weiterentwickelt. Unsere letzte Stakeholderbefragung fand 2016 statt.

Im vergangenen Geschäftsjahr haben wir einige Bezeichnungen unserer wesentlichen Themen geändert, um unseren Stakeholdern besser zu verdeutlichen, was wir hierunter verstehen. Eine inhaltliche Änderung oder Neugewichtung ging damit nicht einher.





Am ersten Nachhaltigkeitstag der Schwartauer Werke hatten die Mitarbeiter die Möglichkeit, einen Einblick in alle Aspekte von Nachhaltigkeit zu erlangen, mit denen sich das Unternehmen auseinandersetzt. Entlang der fünf Themenbereiche Unternehmen, Produkte, Mitarbeiter, Umwelt und Heimat teilten Experten ihr Wissen und boten Möglichkeiten zum offenen Austausch.

Nachhaltigkeitstag

„An unserem ersten Nachhaltigkeitstag haben wir einen ganzen Tag die Arbeit ruhen lassen, um unseren Mitarbeitern deutlich zu machen, was Nachhaltigkeit für uns heißt, welche Ziele wir verfolgen und wie wir den Nachhaltigkeitsgedanken in den unterschiedlichen Unternehmensbereichen umsetzen. Das Feedback der Mitarbeiter war überaus positiv und hat uns darin bestärkt, unseren eingeschlagenen Weg fortzusetzen. Dabei liegt der Fokus zukünftig noch stärker auf unserer Produkt- und Qualitätspolitik: Wir wollen derjenige Anbieter in unserem Markt sein, dessen Produkte hervorragend im Geschmack, so natürlich wie möglich sind und das Gute der Natur bewahren.“

Dr. Sebastian Portius,
Geschäftsführer für Innovation & Qualität

Ambitionierte Nachhaltigkeitsziele

Ziele	Zu erreichen bis Ende	Status	Seite
Unser Anspruch			
Ausbildung von zehn weiteren Mitarbeitern in der Anwendung von KVP-Methoden	2017	●	8
Ausbau der Nachhaltigkeitskommunikation im Internet und Intranet	2017	●	10
Durchführung eines ersten internen Nachhaltigkeitstags	2017	●	11
Umsetzung ausgewählter Projekte der Nachhaltigkeitsbotschafter	2017	●	8
Etablierung eines unternehmensweiten Nachhaltigkeits-Datenerhebungssystems	2020	◐	10
Zertifizierung unseres Umweltmanagements nach der überarbeiteten Norm ISO 14001:2015	2018	◐	27
Weiterentwicklung unserer Unternehmenskultur	2019	◐	21
Ausbau der Führungskompetenzen über alle Ebenen mithilfe methodisch konsistenter Trainings	2018	◐	21

Ziele	Zu erreichen bis Ende	Status	Seite
Unsere Produkte			
Verankerung von Nachhaltigkeitskriterien bei der Produktentwicklung unter Einbeziehung des GON-Index	2018	○	16
Implementierung einer risikobasierten Auswahl, Bewertung und Auditierung von Rohstofflieferanten	2018	○	17
Ausschließlicher Bezug von RSPO-zertifiziertem Palmöl und Palmkernöl nach dem Segregation-Konzept	2019	◐	16
Einsatz von Röntgendetektionsgeräten zur Qualitätskontrolle in allen Linien	2020	◐	15

Ziele	Zu erreichen bis Ende	Status	Seite
Unsere Mitarbeiter			
Weiterentwicklung des Intranets zur Arbeitsplattform	2017	●	23
Einführung eines E-Learning-Systems zum weiteren Ausbau unseres Qualifizierungsangebots	2018	◐	25
Einführung einer Notfallbetreuung für Mitarbeiterkinder	2017	●	23
Entwicklung eines neuen Betriebsrestaurantkonzepts	2017	●	24
Umsetzung des neuen Betriebsrestaurantkonzepts	2019	○	24
Neukonzeption des betrieblichen Gesundheitsmanagements	2017	●	24
Implementierung des neuen Konzepts zum betrieblichen Gesundheitsmanagement	2018	◐	24
Bereitstellung von angepasstem Gehörschutz für in Lärmbereichen tätige Mitarbeiter	2018	◐	24

Ziele	Zu erreichen bis Ende	Status	Seite
Unsere Umwelt			
Reduzierung des spezifischen Energieverbrauchs auf maximal 858 kWh/prod. t	2020	◐	27
Reduzierung des spezifischen Wasserverbrauchs auf maximal 3,9 m³/prod. t	2018	◐	28
Start der Umstellung des standortgebundenen Fuhrparks auf Elektrofahrzeuge	2017	●	30
bee careful: Sensibilisierung der Öffentlichkeit mit Schwartau-Samt-Kampagne „Bienenhelfer“	2017	●	33
bee careful: Bereitstellung umfassender Informationen über bienenfreundliche Pflanzen	2017	●	33
bee careful: Errichtung von 16 Wildbienenhotels bei ausgewählten deutschen Frischfruchtlieferanten	2017	●	33
bee careful: Ausbildung weiterer Mitarbeiter zu Schwartau-Imkern	2017	●	33
Errichtung von zwölf weiteren Wildbienenhotels bei Frischfruchtlieferanten	2018	○	36
Modernisierung/Neubau der Kälteanlagen in Werk I und Werk II	2019	◐	30

Ziele	Zu erreichen bis Ende	Status	Seite
Unsere Heimat			
Ausbau des Engagements beim Schulprojekt „Sommerbiene“	2017	●	35
Durchführung von Praktika für Schüler der Schule Batho Ciro in Letnitsa, Bulgarien	2017	●	36
Unterstützung des Bientags in Bad Schwartau	2018	◐	36
Neueröffnung unseres Werksverkaufes im Zentrum von Bad Schwartau	2018	◐	36

○ In Planung ◐ In Bearbeitung ● Abgeschlossen



Unsere Produkte

Qualitativ hochwertige Markenprodukte, eine starke Innovationskultur und eine nachhaltig ausgerichtete Lieferkette sind das Fundament unseres Erfolgs. Unser Ziel: herausragend genussvolle Produkte für unsere Kunden.



Höchste Produktsicherheit und Qualität

Ob Brotaufstriche, Dessertsaucen, Sirupe, Riegel oder Fruchtsnacks: Von Anbau und Ernte über den Transport der Rohstoffe bis hin zu ihrer Verarbeitung und zur Auslieferung der fertigen Ware ist es ein weiter Weg. Uns ist wichtig, dass die Produktsicherheit und die Qualität entlang der gesamten Lieferkette zu 100 Prozent gewährleistet sind. Darüber hinaus legen wir großen Wert auf die Natürlichkeit unserer Produkte und auf eine transparente Information der Verbraucher über die Produktinhaltsstoffe. Daher haben die Themenbereiche „Kundengesundheit und -sicherheit“, „Lieferkette und verwendete Materialien“ sowie „Marketing und Kennzeichnung“ eine zentrale Bedeutung in unserer Nachhaltigkeitsstrategie.

Kundengesundheit und -sicherheit

Wir wollen unseren Kunden herausragend genussvolle Produkte bieten. Dass dabei ihre Gesundheit und Sicherheit jederzeit gewährleistet sein muss, ist für uns selbstverständlich. Wir stellen daher höchste Ansprüche an unsere effektiven Managementsysteme und setzen auf umfassende Kontrollmechanismen.



Alle unsere Unternehmensprozesse sind im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems definiert. Zudem erfüllen wir die Normen des International Food Standard (IFS Food 6.0). Die IFS-Zertifizierung stellt eine lückenlose Qualitätskontrolle entlang der Produktionskette sicher. Alle Produkte werden vor ihrer Einführung und während ihrer Herstellung auf Sicherheit und gesetzliche Verkehrsfähigkeit geprüft.

Die Herstellung unserer Produkte wird systematisch durch unsere Mitarbeiter in der Qualitätssicherung begleitet: vom Wareneingang über die Produktion bis zur Verkostung. Unsere Experten nehmen nach einem klar definierten Verfahren sensorische Tests und Laboruntersuchungen vor. Bei der Überprüfung auf Pflanzenschutzmittel und andere Rückstände arbeiten wir seit vielen Jahren mit akkreditierten Laboren zusammen. Darüber hinaus stellen wir uns regelmäßig den strengen Prüfkriterien anerkannter Zertifizierungsstandards.

Im Rahmen des EU-weit verpflichtenden HACCP-Konzepts (HACCP = Hazard Analysis and Critical Control Points) analysieren wir unsere Herstellungsverfahren auf mögliche mikrobiologische, chemische oder physikalische Gefahren. Alle Erzeugnisse, die unsere Werke verlassen, werden systematisch überprüft – von der Rohware bis zum fertigen Produkt.

Wir verwenden seit mehr als 15 Jahren validierte Detektoren zur Erkennung von metallischen Fremdkörpern. Darüber hinaus setzen wir seit neun Jahren Röntgendetektoren ein. Diese speziell für die Lebensmittelindustrie entwickelten Geräte sind in der Lage, über die normale Qualitätskontrolle hinaus Fremdkörper und andere Abweichungen zu erfassen. Da wir damit sehr gute Ergebnisse erzielen, planen wir, bis Ende 2020 den Einsatz auf alle Produktionslinien auszuweiten.

2017 gab es – wie in den Vorjahren – keinerlei Verstöße gegen Vorschriften oder freiwillige Verhaltensregeln im Zusammenhang mit den Gesundheits- und Sicherheitsauswirkungen unserer Produkte und Dienstleistungen.

Lieferkette und verwendete Materialien

Größtmögliche Natürlichkeit

Wir verarbeiten 33 Fruchtsorten zu über 100 verschiedenen Fruchtprodukten. Die Herkunft, die Auswahl sowie die Verarbeitung der Zutaten bestimmen dabei maßgeblich die Qualität und den Geschmack unserer Produkte – und somit unseren wirtschaftlichen Erfolg. Ein weitsichtiger und nachhaltiger Umgang mit Rohstoffen hat für uns daher eine herausragende Bedeutung.

2014 haben wir neue Qualitätskriterien für die Entwicklung von Produkten definiert. Diese beinhalten ein über die üblichen Standards hinausgehendes Bekenntnis, die Natürlichkeit und Frische der Zutaten durch eine schonende Verarbeitung so weit wie möglich zu erhalten. Bei einer Reihe von Produkten haben wir dieses Ziel bereits erreicht: Unsere neue Schwartau Extra sowie Fruttissima, der Fruchtaufstrich aus dem Kühlregal, sind dank neuer Rezepturen und innovativer Verfahren einzigartig in ihrer Natürlichkeit und in ihrem Geschmack. Auch den Zuckergehalt, der immer wieder in der gesellschaftlichen Diskussion steht, haben wir in unseren Konfitüren und Fruchtaufstrichen in den vergangenen Jahren kontinuierlich reduziert.

Bei der Entwicklung neuer Produkte werden wir ab 2019 einen intern entwickelten GON-Index („Goodness-of-Nature“-Index) verpflichtend zugrunde legen. Dieser gibt in Form einer konsolidierten Kennzahl über die ernährungsphysiologische Wertigkeit und die Natürlichkeit eines Produktes Auskunft. Der Index dient dazu, den Anspruch an unsere eigene Strategie zu prüfen, und ermöglicht darüber hinaus den Vergleich mit Produkten des Wettbewerbs.

Ökologisch verantwortungsvolle Beschaffung von Rohstoffen

Beim Bezug unserer Rohstoffe setzen wir immer mehr auf nachhaltig angebaute Lebensmittel. So sind bereits mehr als 95 Prozent der von uns verwendeten Rohwaren, die Palmöl bzw. Palmkernöl enthalten, nach dem Mass-Balance- oder dem Segregation-Konzept RSPO-zertifiziert (RSPO = Roundtable on Sustainable Palm Oil). Da beim Mass-Balance-Konzept konventionelles Palmöl und Palmöl zertifizierter Plantagen vermischt werden, wollen wir bis Ende 2019 ausschließ-



lich zertifiziertes Palmöl bzw. Palmkernöl nach dem Segregation-Konzept beziehen.

Auch beim Bezug sonstiger Materialien, die wir für die Herstellung unserer Produkte benötigen, berücksichtigen wir gezielt ökologische Aspekte. Das von uns eingekaufte Glas bestand 2017 beispielsweise zu 55 bis 65 Prozent aus Sekundärrohstoffen; der Recyclinganteil der von uns verwendeten Kartonagen lag bei 85 bis 95 Prozent.

Um die ökologischen und sozialen Auswirkungen entlang des Lebenszyklus unserer Produkte besser verstehen zu können, untersuchen wir unsere Rohwaren regelmäßig mit sogenannten Hotspot- bzw. Risikoanalysen. Dabei fragen wir uns, welche Produktionsprozesse unter welchen Bedingungen stattgefunden haben und welche Ressourcen hierfür aufgewendet wurden.



Der Corny Haferkraft besteht zu mindestens 49 % aus Vollkornhaferflocken und kommt ohne zusätzliche Glasuren und Toppings aus

Nachhaltig ausgerichtete Lieferkette

Wir arbeiten mit rund 670 Lieferanten zusammen. 270 von ihnen liefern uns Materialien, die direkt in unseren Produktionsprozess einfließen und Teil unserer Produkte werden (direkte Materialien); die übrigen 400 Lieferanten versorgen uns mit indirekten Materialien. Nahezu jeder Geschäftsbeziehung liegt der Verhaltenskodex der Schwartauer Werke zugrunde, jeder Lieferant wurde gemäß unseren Beschaffungsrichtlinien bewertet.

Um die ethische und soziale Nachhaltigkeit unserer Zulieferer beurteilen zu können, nutzen wir das Management-Tool Sedex (= Supplier Ethical Data

Exchange). 93 Prozent unserer Lieferanten waren 2017 (2016: 90 Prozent) auf dieser Onlineplattform registriert, auf der ihre Arbeitsbedingungen, Sozial- und Umweltstandards sowie Geschäftspraktiken auditiert werden.

Wir überprüfen alle neuen Lieferanten darauf, ob sie die von uns definierten Qualitäts-, Umwelt- und Ethikkriterien einhalten. Geplant ist, unseren Prozess der Freigabe von Lieferanten mit Blick auf unsere Qualitäts- und Nachhaltigkeitsanforderungen 2018 zu überarbeiten und die risikobasierte Bewertung und Auditierung unserer Lieferanten noch einmal zu verstärken.

In Deutschland arbeiteten wir 2017 mit 17 Vertragsbauern zusammen. In den vergangenen Jahren haben wir den direkten Bezug von Früchten vom Bauern bzw. von der Genossenschaft systematisch ausgebaut. 70 Prozent unserer Früchte stammen mittlerweile direkt vom Bauern, von der Genossenschaft oder vom Verarbeiter (2012: 61 Prozent). In den kommenden Jahren werden wir diesen Anteil weiter steigern.

Zugleich haben wir die Anzahl unserer Fruchtlieferanten in den vergangenen Jahren um rund ein Viertel reduziert. So konnten wir unser Lieferantenportfolio optimieren, die Zusammenarbeit intensivieren und die Komplexität der Beschaffungsprozesse verringern.

Eine partnerschaftliche und langfristige Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten ist uns wichtig. Daher bieten wir ihnen auch die Teilnahme an einem Delkredere-Programm an. Das Programm schützt sie vor möglichen Ausfallrisiken in der Zusammenarbeit mit uns und kann ihre Kreditversicherungskosten verringern. Wertmäßig werden ca. 30 Prozent unserer Rohwaren und Verpackungen von diesem Programm abgedeckt.



Bezug unserer Früchte

Jahr	Bauer/Genossenschaft	Verarbeiter/Kühlhaus	Händler/Agent
2012	15 %	46 %	39 %
2017	28 %	42 %	30 %

Anzahl unserer Fruchtlieferanten

Jahr	Anzahl aktiver Lieferanten
2012	93
2017	75



Produktionsnahe Beschaffung

Unsere Rohwaren und Verpackungsmaterialien beschaffen wir möglichst produktionsnah. Mit einem Anteil von knapp 30 Prozent verarbeiten wir mehr frische Früchte aus Deutschland als jeder andere deutsche Konfitürenhersteller.

Wir sind in der vorteilhaften Situation, direkt vor unseren Werkstoren eine der größten Erdbeerregionen Deutschlands zu haben. Für unsere Marke Schwartau Extra verwendeten wir 2017 ausschließlich deutsche Erdbeeren. Insgesamt stammten 53 Prozent aller von uns bezogenen Erdbeeren – die Erdbeere ist unsere wichtigste Frucht – aus Deutschland. Unser Ziel ist es, diesen Anteil konstant zu halten oder sogar auszubauen. 2017 belief sich unser Anteil an verarbeiteten Früchten und Cerealien, die aus Europa stammten, auf 95 Prozent. Lediglich bei exotischen Früchten wie Mangos oder Ananas und in Ausnahmefällen – etwa bei schlechter Ernte – sind wir auf den Import von Rohstoffen aus dem nicht europäischen Ausland angewiesen.

Unsere Pektine werden ausschließlich in Europa hergestellt. Auch Zucker beziehen wir nur von Lieferanten aus der Europäischen Union – zu über 65 Prozent kommt er aus Deutschland. 64 Prozent des gesamten Einkaufsvolumens für direkte Materialien verteilen sich auf Hersteller in Deutschland.

Pflückfrische Früchte aus der Region werden direkt nach Bad Schwartau gefahren und umgehend verarbeitet. Handelt es sich um Obst aus fernen Regionen, werden die Früchte sofort nach ihrer Ernte unseren Wünschen entsprechend vorbereitet und tiefgeköhlt oder pasteurisiert. So bleiben die Aromen und die Qualität der Früchte im optimalen Reifestadium erhalten und können das ganze Jahr über in gleichbleibend hoher Qualität verarbeitet werden.

Der regionale Einkauf hat neben kurzen Lieferwegen folgenden Vorteil: Gemeinsam mit den Bauern können wir über den optimalen Erntezeitpunkt und damit über die sensorischen Eigenschaften wie Aromaentwicklung, Süßeprofil und Textur der Früchte entscheiden. Um eine gleichbleibende Qualität unserer Produkte sicherzustellen, haben wir in den Verträgen mit unseren Lieferanten verbindliche Qualitätskriterien für die Rohstoffe festgelegt. Die Früchte werden einem strengen Prüfprozess unterzogen und nur dann verwendet, wenn sie allen Qualitätsanforderungen entsprechen.

Vom Feld direkt in die Verarbeitung

„Eine neue Bestmarke! 2017 sind so viele frische Früchte wie nie zuvor direkt bei den Schwartauer Werken verarbeitet worden.

Fast 40 Prozent aller angelieferten, gerade geernteten Früchte wurden unmittelbar weiterverarbeitet. Durch eine Optimierung unserer Abläufe können wir mittlerweile bis zu vier unterschiedliche Sorten am Tag verarbeiten. Dadurch können wir nun auch Fruchtarten in die Produktion einbringen, die zum gleichen Zeitpunkt erntereif sind.“

Axel Dathe,
Abteilungsleiter Fruchtverarbeitung



Natürlich lecker

„Der Relaunch der Schwartau Extra war definitiv eines der größten und komplexesten Projekte der vergangenen Jahre: Die Schwartau Extra erhielt 2017 nicht nur eine neue Rezeptur, sondern auch eine überarbeitete Optik. Durch das rundere Glas, die Blätterprägung und die Holzoptik des Deckels entspricht das Erscheinungsbild ihrer Verpackung jetzt noch stärker ihrem Inhalt: natürlich und lecker.“

Kathrin Schlegel,
Teamleiterin Produktentwicklung Konfitüre



Marketing und Kennzeichnung

Wir wollen, dass unsere Kunden wissen und prüfen können, woher die Zutaten für unsere Produkte stammen. Daher gehen viele unserer Produktangaben über die gesetzlich vorgeschriebenen Informationspflichten hinaus: Auf unserer Website geben wir beispielsweise Auskunft über die Herkunft und Verarbeitung der Früchte. Außerdem nutzen viele Kunden unsere Verbraucherberatung. Hier beantworten vier qualifizierte und erfahrene Mitarbeiterinnen unseres Unternehmens tiefer gehende Fragen.

Die Kundenwünsche und -bedürfnisse sind für uns von zentraler Bedeutung. Durch den gezielten Dialog mit den Kunden konnten wir bereits viele Produktneuheiten und -varianten entwickeln und Rezepturen verbessern. Daher führen wir regelmäßig Produkttests und Verbraucherumfragen zur Kundenzufriedenheit durch.

Unsere Verbraucherberatung ist über eine Telefonhotline und über das Kontaktformular auf der Website sowie über unsere Social-Media-Kanäle für Fragen und Anregungen erreichbar. Vierteljährlich erstellen wir aus den gewonnenen Erkenntnissen einen Qualitätsbericht und leiten entsprechende Maßnahmen ab.

2017 ereigneten sich bei den Schwartauer Werken – wie in den Vorjahren – keine Verstöße gegen Produktkennzeichnungsvorschriften, die ein Bußgeld oder andere Sanktionen zur Folge hatten. Es wurden jedoch zwei behördliche Beanstandungen ausgesprochen, von denen eine berechtigt war. Die betroffene Produktkennzeichnung wurde daher angepasst.

Unsere Mitarbeiter

Unser Miteinander ist geprägt von Respekt und Vertrauen.
Wir pflegen einen sehr persönlichen Umgang,
haben flache Hierarchien und bieten unseren Mitarbeitern
ein Umfeld, in dem sie sich bestmöglich
entfalten können.



Zusammenarbeit und Führung

„Wie wollen wir zusammenarbeiten? Was heißt Führung bei den Schwartauer Werken? Und wie leben wir unsere Werte im Arbeitsalltag? Diese und viele weitere Fragen diskutierten wir in einer Workshop-Reihe, an der über 110 Mitarbeiter aus allen Abteilungen teilnahmen. Die Ergebnisse fließen nun in die Weiterentwicklung unserer Leitsätze und Verhaltensweisen ein, die unsere Unternehmenswerte konkretisieren.“

Christian Berger,
Bereichsleiter Personal und Soziales



Gemeinsam erfolgreich

Der Erfolg unseres Unternehmens ist der Erfolg unserer Mitarbeiter. Um sie tagtäglich zu motivieren und neue Mitarbeiter für uns zu begeistern, bieten wir attraktive Arbeitsplätze und vielfältige berufliche Perspektiven. Für uns sind leistungsbereite und bestens qualifizierte Mitarbeiter von zentraler Bedeutung, um im Wettbewerb bestehen zu können. Außerdem zählt es zu unseren Grundüberzeugungen, unseren Arbeitnehmern und ihren Bedürfnissen mit Respekt und Wertschätzung zu begegnen. Themenbereiche wie „Chancengleichheit und Vielfalt“, „Vergütung und Zusatzleistungen“, „Arbeitssicherheit und Gesundheit“ sowie „Aus- und Weiterbildung“ gehören daher zu den zentralen Handlungsfeldern unserer Nachhaltigkeitsstrategie.

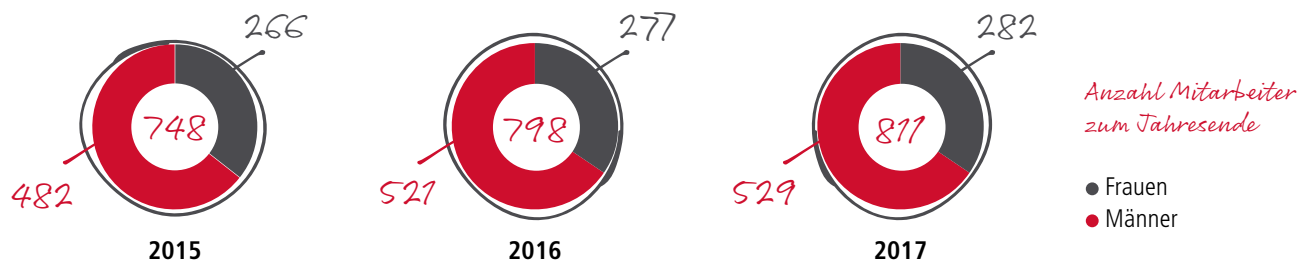
Unsere Unternehmenskultur wollen wir in den kommenden Jahren den zukünftigen Anforderungen entsprechend weiterentwickeln. In diesem Rahmen werden wir die Kompetenzen unserer Führungskräfte stärken, eine funktions- und bereichsübergreifende Zusammenarbeit fördern und mit zahlreichen Angeboten für die Mitarbeiter unsere Attraktivität als Arbeitgeber weiter erhöhen.



96,1 Prozent unserer 811 festen Mitarbeiter haben unbefristete Arbeitsverträge und 94,6 Prozent Vollzeitarbeitsplätze. 5,1 Prozent unserer Mitarbeiter sind schwerbehindert. 2017 haben wir 54 Mitarbeiter neu eingestellt, davon 37 Männer und 17 Frauen. Ausgeschieden sind 41 Mitarbeiter (27 Männer, 14 Frauen). Die Fluktuationsquote betrug 5,2 Prozent.

Aufgrund der saisonalen Abhängigkeit einiger unserer Produktionsprozesse beschäftigen wir Saisonmitarbeiter. Im Jahr 2017 waren es insgesamt 81 (im Vorjahr: 108). Im Laufe des Jahres erhielten wir außerdem Unterstützung von durchschnittlich 43 Zeitarbeitern (im Vorjahr: 39).

Nahezu alle unsere Mitarbeiter haben ihre Arbeitsplätze in Bad Schwartau; rund 51 Vertriebsmitarbeiter sind in unterschiedlichen Regionen Deutschlands tätig. Alle personalrelevanten Themen werden von der Personalabteilung der Schwartauer Werke verantwortet. Unsere Personalstrategie wird kontinuierlich und in enger Abstimmung mit der Geschäftsführung weiterentwickelt. In der Geschäftsführung ist für den Bereich Personal Sebastian Schaeffer verantwortlich, Vorsitzender der Geschäftsführung.



	2016			2017		
	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
Unbefristet	505	275	780	506	273	779
Befristet	16	2	18	23	9	32
Gesamt	521	277	798	529	282	811

Anzahl Mitarbeiter nach Arbeitsvertrag

	2016			2017		
	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
Vollzeit	518	235	753	526	241	767
Teilzeit	3	42	45	3	41	44
Gesamt	521	277	798	529	282	811

Anzahl Mitarbeiter nach Beschäftigungsverhältnis

Eine intensive Kommunikation mit unseren Mitarbeitern ist uns sehr wichtig. Aus diesem Grund haben wir in den vergangenen Jahren unser Intranet („ExtraNET“) systematisch ausgebaut. Hier finden unsere Mitarbeiter die Rubriken aus dem Nachhaltigkeitsbericht mit interessanten Artikeln rund um unser Unternehmen, unsere Qualitätspolitik, Hinweise zur Arbeitssicherheit, Informationen über unsere neuen Produkte und unser regionales Engagement. 2017 wurde unser Intranet jeden Monat durchschnittlich 4.925-mal aufgerufen (2016: 4.782); die durchschnittliche Anzahl der erstellten Beiträge im Monat lag bei 45 (2016: 50).

Damit unser „ExtraNET“ immer mehr als Arbeitsplattform verwendet werden kann, werden seit 2017 diverse Dokumente zum Arbeitsplatz und Verlinkungen auf gemeinsam nutzbare Ressourcen bereitgestellt. Auch Organigramme können mittlerweile tagesaktuell abgerufen werden, und der Erreichungsgrad übergeordneter Unternehmensziele wird für jeden Mitarbeiter leicht verständlich visualisiert. Um Feedback zu Artikeln zu erhalten, gibt es seit Mitte des Jahres eine Like- und eine Kommentarfunktion. Unsere neue Rubrik Frucht-News informiert alle Interessierten darüber, woher eigentlich unsere Früchte für die Konfitüre stammen und wie sie ihren Weg nach Bad Schwartau finden.

Chancengleichheit und Vielfalt

Wir richten unser Verhalten nach den Prinzipien des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes aus, das eine Benachteiligung von Menschen aufgrund ihres Alters, ihres Geschlechts, ihrer ethnischen Herkunft, ihrer Religion oder ihrer sexuellen Identität verbietet. Alle betrieblichen Leistungen, die die Schwartauer Werke bieten, stehen den Mitarbeitern mit Teilzeitverträgen anteilig zur Verfügung. Bei befristeten Arbeitsverträgen orientieren wir uns an den gesetzlichen Bestimmungen.

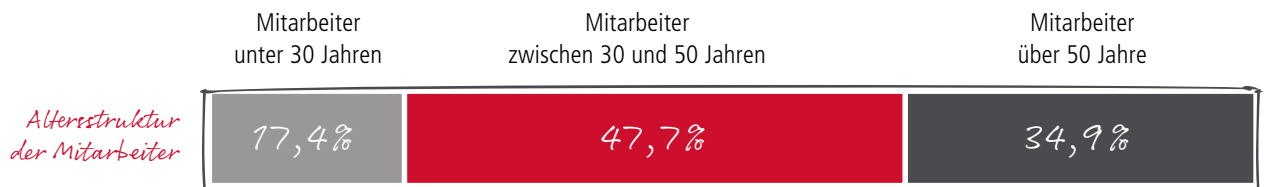
2017 haben 15 Mitarbeiter, zwölf Frauen und drei Männer, Elternzeit in Anspruch genommen. Aus der Elternzeit zurückgekehrt sind sechs Beschäftigte, davon vier Frauen und zwei Männer. Um die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben zu fördern, steht seit Ende 2016 für die Kinder unserer Mitarbeiter eine Notfallbetreuung zur Verfügung. Fällt die reguläre Kinderbetreuung aus, können unsere Mitarbeiter über eine Notfallnummer Betreuungskräfte für ihre Kinder zu Hause, im Unternehmen oder in einer anderen Betreuungseinrichtung in Anspruch nehmen.

Im Aufsichtsrat und in der Geschäftsführung waren 2017 ausschließlich Männer beschäftigt. In unserem 15-köpfigen Führungskreis ist eine Frau vertreten (6,7 Prozent), von unseren 47 Führungskräften sind 15 Frauen (31,9 Prozent). Wir sind bestrebt, den Anteil an Frauen, insbesondere in Führungspositionen, zu erhöhen.

Vergütung und Zusatzleistungen

Auf eine faire und marktgerechte Vergütung legen wir besonderen Wert und orientieren uns bei der Festlegung der Löhne und Gehälter an den für uns geltenden Tarifbestimmungen. Für 87,3 Prozent unserer angestellten Mitarbeiter gelten die Tarifvereinbarungen. Mit unseren außertariflichen Mitarbeitern arbeiten wir auf Basis anderer Regelungen zusammen. Darüber hinaus profitieren unsere Mitarbeiter von verschiedenen Betriebsvereinbarungen.

Alle Mitarbeiter haben nach einer dreijährigen Wartezeit Anspruch auf ein Alters- bzw. Todesfallkapital sowie auf eine Invalidenrente, deren Höhe von der Betriebszugehörigkeit und vom Gehalt abhängig ist. Mitarbeiter, die nach dem 1. Januar 2000 ins Unternehmen eingetreten sind, haben Anspruch auf ein Alterskapital. Mitarbeiter, die bereits vor 2000 im Unternehmen beschäftigt waren, erhalten zusätzlich eine monatliche Betriebsrente.



Arbeitssicherheit und Gesundheit

Die Arbeitssicherheit und die Gesundheit unserer Mitarbeiter stehen für uns an oberster Stelle. Wir sorgen für einen Arbeits- und Unfallschutz, der in vielen Fällen über die gesetzlichen Anforderungen hinausgeht. 2017 wurden die Schwartauer Werke beispielsweise von der Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gastgewerbe (BGN) für Präventionsmaßnahmen in den Bereichen Arbeitsschutz-Organisation, Aus- und Weiterbildung, Transport und Verkehr, Arbeitssicherheit sowie Gesundheit und Ergonomie prämiert. Jeden Unfall untersuchen wir mit unserem für den Arbeits- und Gesundheitsschutz bestellten Fachpersonal und diskutieren in unserem Arbeitssicherheitsausschuss entsprechende Maßnahmen zur Vermeidung von Unfällen. Mit unserem 2016 eingeführten Unfallrechercheprotokoll lassen sich Unfälle mittlerweile schnell und einheitlich beschreiben und ihre Ursachen zügig beheben.



In enger Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern wurde 2017 außerdem ein neues Konzept für das Betriebsrestaurant entwickelt, das bis Ende 2019 umgesetzt werden soll. Dieses sieht neben dem Angebot eines frischen und gesünderen Essens auch den Umbau der Kantine, eine Verlängerung der Öffnungszeiten und die Integration einer Café-Lounge vor.

Jahr	Anzahl Arbeitsunfälle	Veränderung
2015	22	-33,3 %
2016	18	-18,2 %
2017	22	+22,2 %

2017 ereigneten sich insgesamt 22 Arbeitsunfälle. Das sind vier Unfälle mehr als im Vorjahr. Die häufigsten Verletzungen waren Prellungen und Schnittverletzungen; Todesfälle gab es nicht. Der häufigste Ausfallzeitraum betrug drei bis zehn Tage.

*Anzahl
Arbeitsunfälle*

Im vergangenen Geschäftsjahr haben wir unser betriebliches Gesundheitsmanagement neu konzipiert. Unter dem Motto „Schwartau bewegt sich“ werden wir 2018 diverse Bewegungs- und Ergonomieprogramme in der Verwaltung und Produktion anbieten. Darüber hinaus wollen wir unsere Mitarbeiter dazu motivieren, mehr Fahrrad zu fahren, sich Gesundheitschecks zu unterziehen und Massagen in Anspruch zu nehmen. Unseren Auszubildenden bieten wir ein spezielles Azubi-Fit-Programm an, das dazu anregt, über Bewegungs-, Ernährungs- und Stressthemen nachzudenken.

Mitarbeiter, die regelmäßig oder gelegentlich in Lärm-bereichen arbeiten, erhalten im laufenden Geschäftsjahr einen optimierten Gehörschutz. Dieser sorgt zum einen dank spezieller Filter für einen noch besseren Schutz gegen Lärm und Störgeräusche. Er bietet zum anderen einen noch höheren Tragekomfort, sobald er individuell an die Gehörgangsanatomie der Mitarbeiter angepasst worden ist.

Aus- und Weiterbildung

Derzeit bilden wir in sechs Berufen aus (die Ausbildungsdauer liegt zwischen zwei und dreieinhalb Jahren):

- Elektroniker/-in für Betriebstechnik
- Fachkraft für Lebensmitteltechnik
- Industriekauffrau/-mann
- Industriemechaniker/-in
- Informatikkauffrau/-mann
- Maschinen- und Anlagenführer/-in
Fachrichtung Lebensmitteltechnik

2017 stellten wir 16 neue Auszubildende ein, sodass wir zum Jahresende insgesamt 45 Auszubildende beschäftigten. Dies entspricht einer Ausbildungsquote von 5,5 Prozent. Alle Auszubildenden, die ihre Ausbildung erfolgreich abschließen, übernehmen wir für mindestens zwölf Monate. Schülern und Studenten stellen wir jedes Jahr diverse Praktikumsplätze zur Verfügung und unterstützen sie bei der Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten.

Unsere hohe Ausbildungsqualität zeigt sich regelmäßig in der Auszeichnung unserer Auszubildenden. 2017 wurden drei weitere Auszubildende der Schwartauer Werke aufgrund ihrer herausragend guten Leistungen von der Industrie- und Handelskammer ausgezeichnet.

Um unseren Mitarbeitern Feedback zu geben und mit ihnen Entwicklungspotenziale zu besprechen, führen wir regelmäßig Personalgespräche nach einem vorgegebenen Standard – auf Basis von Verhaltensgrundsätzen, die auf unseren Werten fußen. Dabei bedienen wir uns einer Personalsoftware, die eine möglichst objektive und systematische Personalbeurteilung ge-

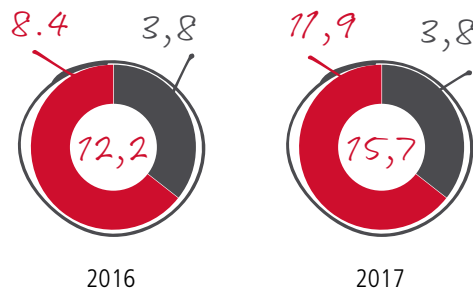
währleistet. Diese Software wird mittlerweile bei nahezu der Hälfte aller Mitarbeiter eingesetzt.

Zur Qualifizierung unserer Mitarbeiter bieten wir ihnen in- und externe Weiterbildungsmöglichkeiten an. Dabei haben wir unser internes Schulungsprogramm in den vergangenen Jahren kontinuierlich erweitert. 2017 umfasste die interne Weiterbildung insgesamt 3.106 Stunden, die externe 9.672 Stunden.

Unser Weiterbildungsangebot bauen wir durch ein E-Learning-System derzeit aus. 2017 haben wir dieses System konzipiert, der Start der Plattform ist für Anfang 2018 vorgesehen. Angeboten werden sowohl Kurse für den kaufmännischen als auch für den gewerblichen Bereich. Für unsere Angestellten in der Verwaltung planen wir eine E-Learning-Einheit, die über Arbeitssicherheit, Umwelt- und Energiemanagement, Compliance und andere gesetzliche Regelungen informiert. Im gewerblichen Bereich konzentrieren wir uns zunächst auf Schulungen, die die Themen Arbeitssicherheit, Gefahrstoffe, Lebensmittelsicherheit und Hygiene behandeln.

*Durchschnittliche
Stundenzahl
für Weiterbildung
pro Jahr und
Angestellten*

- Externe Weiterbildung
- Interne Weiterbildung



Young Heroes in Bad Schwartau

„Im vergangenen Jahr trafen sich die Young Heroes – die aufstrebenden jungen Talente innerhalb der Schwartauer Werke, um den Austausch und die Vernetzung zu intensivieren. Sie bearbeiteten verschiedene Case Studies und diskutierten die Ergebnisse mit der Geschäftsführung.

Die Teilnehmer hatten dabei nicht nur viel Spaß, es entstanden auch zahlreiche gute Ideen. Fortsetzung folgt!“

Vanessa Krabiell,
Personalmarketing und -entwicklung

A close-up photograph of a wooden beehive with many bees flying around and on it. The background is blurred green foliage.

Unsere Umwelt

Wir wollen, dass unser ökologischer Fußabdruck so klein wie möglich ist. Hierzu setzen wir uns ehrgeizige Ziele, entwickeln Initiativen zur Verringerung unseres Bedarfs an Energie und Wasser und richten unsere Prozesse nach zertifizierten Managementsystemen aus.

Verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen

Ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen ist uns sowohl aus ökonomischer als auch aus ökologischer Sicht sehr wichtig. Unser Ziel ist es, unsere Unternehmenstätigkeit so umweltverträglich wie möglich zu gestalten und unseren ökologischen Fußabdruck in den kommenden Jahren kontinuierlich zu reduzieren.

Dies gilt insbesondere mit Blick auf Energie, Wasser, Emissionen, Abfall sowie die Auswirkungen durch Transport und auf Schutzgebiete. Zu den wesentlichen Aspekten unserer Nachhaltigkeitsstrategie gehören daher die Themenbereiche „Energie- und Wasserverbrauch“, „Emissionen und Abfall“, „Auswirkungen durch Transport“ und „Auswirkungen auf Schutzgebiete“.

Die Schwartauer Werke haben bereits vor vielen Jahren Umweltgrundsätze definiert und ein Umweltmanagementsystem eingeführt. Seit 2000 ist dieses nach DIN EN ISO 14001 zertifiziert. 2018 streben wir eine erneute Zertifizierung nach der überarbeiteten Norm ISO 14001:2015 an. Dieser Norm entsprechend legen

wir in einem jährlichen Umweltbericht unsere Ziele, Maßnahmen und Erfolge beim Umweltschutz dar. 2013 haben wir zudem unser Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001 zertifizieren lassen.

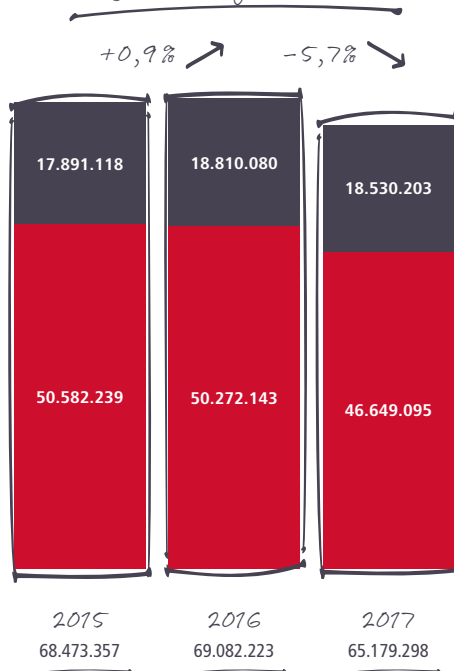
2017 haben wir insgesamt 72.159 Tonnen an Konfitüren, Fruchtaufstrichen, Sirupen und Müsliriegeln produziert. Dies entspricht im Vergleich zur Produktionsmenge des Vorjahres einer Verringerung um 2,8 Prozent. Die Produktionsmenge ist die von uns verwendete Größe zur Berechnung der spezifischen Energie-, Wasser-, Emissions- und Abfallmenge.

Energie- und Wasserverbrauch

2017 benötigten wir insgesamt 65.179.298 (im Vorjahr: 69.082.223) Kilowattstunden (kWh) Energie. Die Reduzierung entspricht 5,7 Prozent. Zurückzuführen ist sie auf einen deutlich geringeren Gasverbrauch (–7,2 Prozent). Der Stromverbrauch war dagegen relativ konstant. Durch das Blockheizkraftwerk, das 2016 im Werk III installiert wurde, ist der aus dem öffentlichen Netz bezogene Strom um 8,2 Prozent zurückgegangen.

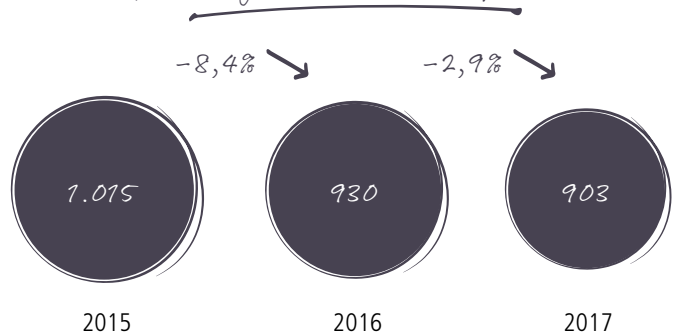
Der spezifische Energieverbrauch sank 2017 gegenüber 2016 um 2,9 Prozent. Er erreichte einen Wert von 903 (im Vorjahr: 930) kWh pro Fertigwarentonne (kWh/prod. t). Da 2016 bereits das Ziel erreicht wurde, bis 2020 den spezifischen Energiewert auf unter 953 kWh/prod. t zu reduzieren, wurde im Laufe des Geschäftsjahres 2017 ein neues Ziel definiert: Bis Ende 2020 wollen wir nun einen spezifischen Energieverbrauch von unter 858 kWh/prod. t erreichen.

Entwicklung des Energieverbrauchs (kWh)



● Erdgas (kWh) ● Strom (kWh)

Spez. Energieverbrauch (kWh/prod. t)



Dieses Ziel wollen wir durch die Umsetzung verschiedener Energieeffizienzmaßnahmen erreichen. Hierzu zählt auch die 2016 begonnene Mitarbeit als Netzwerkpartner im „carpeDIEM“-Projekt. Diese Initiative hat zum Ziel, lokal vorhandene erneuerbare Energieressourcen effizienter und intelligenter zu nutzen, entsprechende Technologien zu entwickeln und die grenzüberschreitende deutsch-dänische Zusammenarbeit sowie die regionalen Kompetenzen im Bereich effizienter und intelligenter Energienutzung zu stärken.

2017 haben wir insgesamt 300.751 m³ Wasser verbraucht. Das entspricht einer Verringerung um 3,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Der spezifische Wasserverbrauch ist mit 4,2 m³ pro Fertigwarentonne dagegen gleich hoch geblieben.

Zurückzuführen ist der verringerte Bedarf an Wasser auf eine Vielzahl von Maßnahmen: Im Werk II wurde unter anderem die Aromarückgewinnung zurückgebaut und eine Reinigungsstation für die Kondens-

milchanlage installiert; des Weiteren wurden dort Reinigungsmitteldüsen eingebaut. Im Werk III wurden diverse Kühlsysteme umgestellt, die Trinkwasserleitung erneuert und die Warmwassererzeugung verbessert; diese Maßnahmen haben zu einer Verkürzung der Reinigungszeiten geführt.

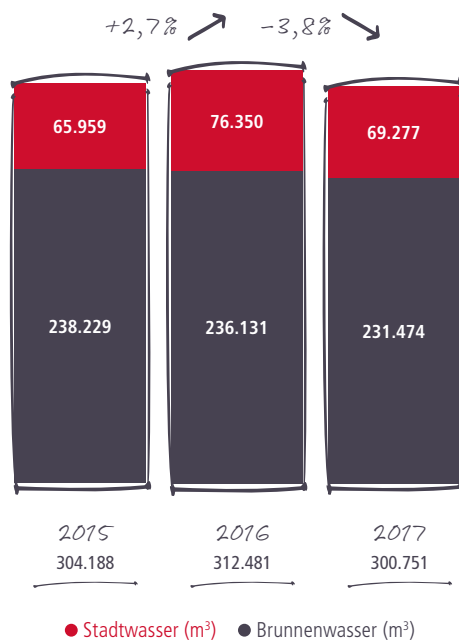
Das benötigte Wasser beziehen wir überwiegend aus drei Brunnen (Grundwasser), die nicht in ausgewiesenen Schutzgebieten stehen. Außerdem greifen wir auf Wasser zurück, das die kommunale Versorgung bereitstellt (Stadtwasser).

Der größte Teil unseres Wasserverbrauchs entfällt auf das Reinigen der Produktionsanlagen. Das von uns verwendete Wasser wird ausschließlich in die Kanalisation zur Aufbereitung im Klärwerk eingeleitet.

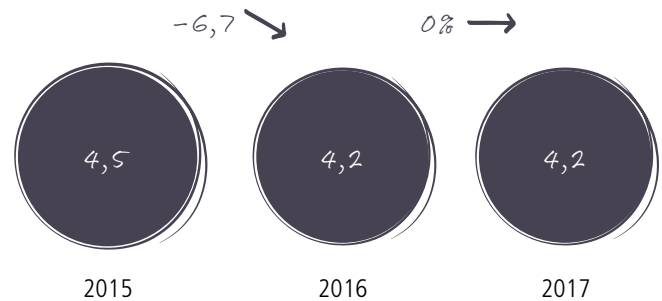
Wir streben an, unseren spezifischen Wasserverbrauch weiter zu reduzieren. 2018 soll er auf einen Wert von höchstens 3,9 m³ gesunken sein.



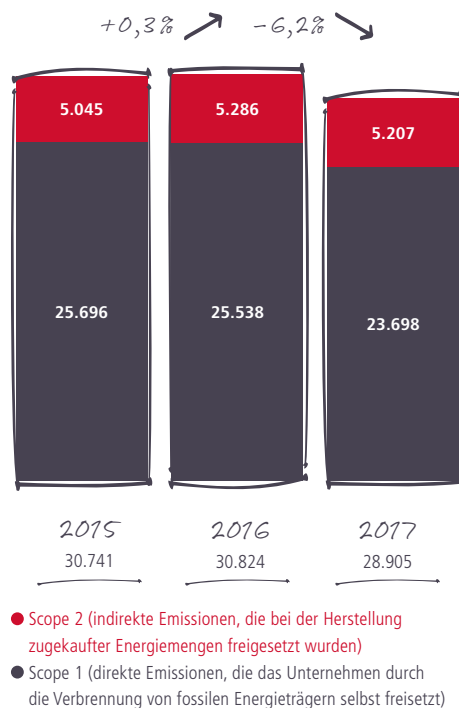
Entwicklung des Wasserverbrauchs (m³)



Spez. Wasserverbrauch (m³/prod. t)



Entwicklung der Abgasemissionen (t)



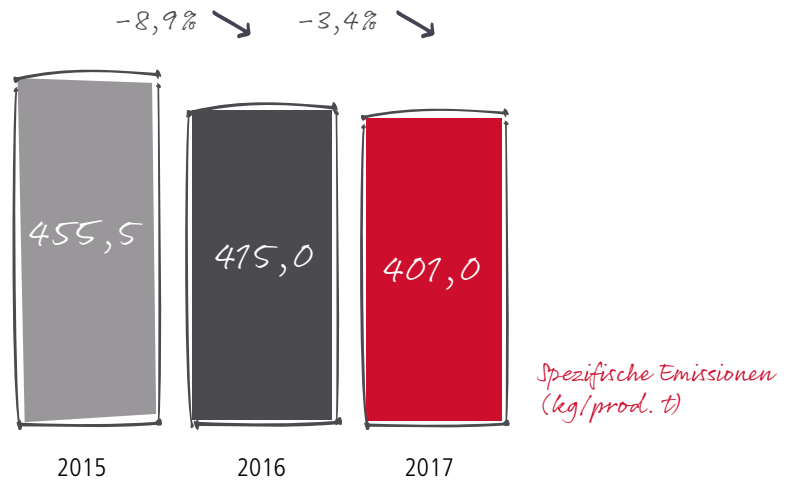
Emissionen und Abfall

Die Emissionen der Schwartauer Werke bestehen zu 99,6 Prozent aus CO₂-Emissionen; sie reduzierten sich 2017 in ihrer absoluten Höhe im Vergleich zum Vorjahr um 6,2 Prozent. Pro produzierte Tonne sanken sie um 3,4 Prozent.

Die von uns erzeugten Emissionen berechnen wir auf Basis des Greenhouse Gas Protocol. Die hierbei verwendeten Emissionsfaktoren stammen von unserem Energieversorger EnBW. Die Scope-1-Emissionen sind diejenigen Emissionen, die durch die Verwendung von Treibstoffen in unseren eigenen Anlagen und durch unsere Fahrzeugflotte entstehen. Unter Scope 2 sind Emissionen zusammengefasst, die bei der Erzeugung der von uns beschafften Energiemengen entstehen (vor allem Strom).

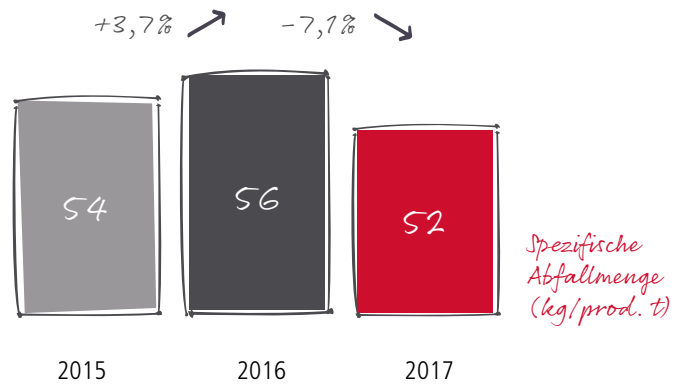
Die sonstigen von uns verursachten Emissionen bestehen aus CH₄- und NO_x-Emissionen (0,3 Prozent) sowie aus N₂O, SO₂, NMVOC und NH₃ aus Kälteanlagen (0,1 Prozent). Weder unser Produktportfolio noch unsere Produktionsprozesse führen zu Emissionen von ozonabbauenden Substanzen.

Zur weiteren Reduktion der von uns verursachten Emissionen in Bad Schwartau sollte 2017 mit der Umstellung unseres werksinternen Fuhrparks auf E-Fahrzeuge begonnen werden. Allerdings sind die ersten vier Elektrofahrzeuge für den werksinternen Fuhrpark (Pool-Fahrzeuge) wegen langer Lieferzeiten erst Mitte Februar 2018 geliefert worden. Sie ersetzen vier Fahrzeuge, die mit Diesel bzw. Benzin angetrieben worden sind. Sofern sich die Verwendung der beschafften E-Fahrzeuge bewährt und sich die E-Mobilität bezüglich Energieversorgung und Fahrzeugreichweiten nachhaltig weiterentwickelt, wird der bestehende Fuhrpark an Poolfahrzeugen zukünftig weiter auf elektrobetriebene Fahrzeuge umgestellt.



Bis Ende 2019 werden wir unsere Kälteanlagen modernisieren bzw. neue Kälteanlagen errichten. Die Arbeiten im Werk II sind bereits abgeschlossen. Diese Maßnahmen dienen außer zur Erhöhung der Energieeffizienz dazu, noch mehr Frischfrüchte verarbeiten und den regionalen Bezug von Früchten weiter ausbauen zu können.

2017 entstanden insgesamt 3.738 Tonnen Abfall; davon waren 29 Tonnen (0,8 Prozent) gefährliche Abfälle. Gegenüber dem Vorjahr ist die Gesamtabfallmenge um 10,1 Prozent gesunken, das spezifische Abfallaufkommen sank um 7,1 Prozent. Einer Verwertung konnten 96,1 Prozent aller Abfälle zugeführt werden (im Vorjahr: 96,6 Prozent).



Einstieg in die E-Mobilität

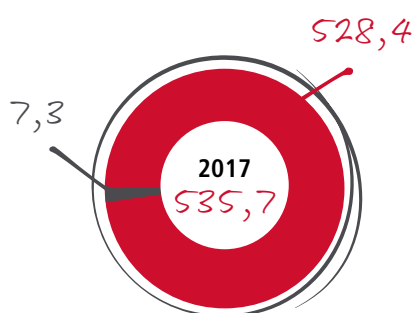
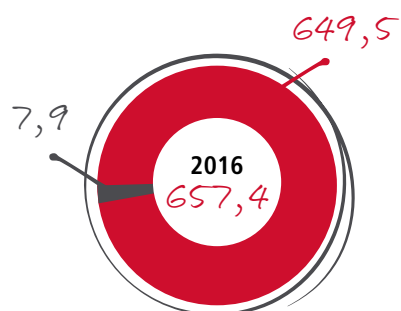
„Es war aufwendiger als gedacht; denn zunächst mussten Machbarkeitsstudien durchgeführt, Ladesäulen aufgebaut und passende Fahrzeuge ausgesucht werden. Aber jetzt stehen den Mitarbeitern vier elektrobetriebene Fahrzeuge für den Werksverkehr und für Kurzstreckenfahrten zur Verfügung. Alle Fahrzeuge erhielten eine Folierung, mit der auf die bee-careful-Initiative der Schwartauer Werke aufmerksam gemacht wird.“

Katrin Schröder,
Einkauf Dienstleistungen



Angefallener
Abfall (t)

	2016	2017
Abfallmenge gesamt	4.160	3.737
Davon gefährliche Abfälle	18	29
Abfall zur Beseitigung	143	145
Abfall zur Verwertung	4.017	3.592
Davon recycelt	1.950	1.991
Davon vergärt	837	474
Davon energetisch verwertet	695	545
Davon kompostiert	332	370
Davon anderweitig verwertet	203	212



- Diesel
- Benzin

Emissionen
der eigenen
Fahrzeugflotte (t)

Energieverbrauch
durch eigene
Fahrzeugflotte (l)

	2016	2017
Diesel	246.972	200.928
Benzin	3.396	3.162
Gesamt	250.368	204.090

Im Vergleich zum Vorjahr gab es 2017 erheblich weniger gesperrte Fertigware, die aufgrund von Produktionsfehlern oder aus anderen Gründen vernichtet werden musste. Dies senkte den spezifischen Abfall zur Verwertung. Der Abfall zur Beseitigung stieg aufgrund diverser Umbaumaßnahmen im Jahr 2017 leicht an.

Auswirkungen durch Transport

Als Produktionsbetrieb sind wir auf die Zulieferung von benötigten Rohwaren und Zutaten angewiesen. Darüber hinaus transportieren wir unsere Produkte teilweise zu den Verkaufsstellen. Hierzu bedienen wir uns überwiegend externer Logistikunternehmen.

Für den Transport von Rohwaren und Zutaten sowie unseren Produkten durch externe Logistikunternehmen entstand ein Well-to-Wheel-Energieverbrauch von 30.972.812 MJ (im Vorjahr: 29.262.712 MJ). Die Höhe der Well-to-Wheel-Treibhausgasemissionen belief sich auf 2.197,4 t (im Vorjahr: 2.076,1 t).



Auswirkungen auf Schutzgebiete

Die biologische Vielfalt ist eine der wichtigsten Grundlagen unseres Lebens. Da unsere Produkte zum größten Teil aus natürlichen Zutaten bestehen, hat der Erhalt der ökologischen Systeme für uns eine zentrale Bedeutung.

Auch wenn von uns direkt keine signifikanten Auswirkungen auf die Biodiversität ausgehen, ist uns bewusst, dass durch die landwirtschaftliche Nutzung von Flächen Lebensräume und die Artenvielfalt beeinträchtigt werden. Auch der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln und ihre Auswirkungen auf die Gesundheit von Menschen und Tieren ist ein Thema, mit dem wir uns beschäftigen.

Unsere drei Werke haben eine Grundstücksgröße zwischen 35.000 und 66.000 m². Sie liegen im Wohn- und Mischgebiet. Werk II grenzt an ein Landschaftsschutzgebiet. Die Biodiversität wird durch unsere Werke nicht beeinträchtigt.

Da unsere Werke unmittelbar in Wohngebieten liegen oder daran angrenzen, führen wir regelmäßig Geruchs- und Lärmanalysen durch. Es ist unser Ziel, die Belastungen durch Verkehr, Lärm und Geruch so gering wie möglich zu halten.

2017 gab es mit Blick auf die Umweltvorschriften weder Bußgelder noch nicht monetäre Strafen gegen die Schwartauer Werke. Signifikante Verschmutzungen gab es keine.

Nisthilfe für Wildbienen

„Um Wildbienen bei ihrem Nestbau zu unterstützen, entwickelten wir 2017 gemeinsam mit dem Bienenforscher Prof. Dr. Tautz eine Nisthilfe. Die von einer Caritas-Einrichtung hergestellten Nisthilfen wurden auf den Sauerkirchplantagen unserer Lieferanten in Thüringen und Rheinhessen aufgestellt. Die Aktion, die auch 2018 fortgesetzt wird, ist Bestandteil der bee-careful-Initiative der Schwartauer Werke.“

Kai Maack,
Senior-Einkäufer Frucht



bee careful – Initiative zum Schutz der Bienengesundheit

2014 haben wir die Initiative bee careful ins Leben gerufen. Ziel der Initiative ist es, über die Bedeutung der Biene für den Menschen aufzuklären und Beiträge zum Schutz der Bienengesundheit zu liefern. Seit dem Start der Initiative haben wir zahlreiche Maßnahmen zur Sensibilisierung der Bevölkerung beim Umgang mit Bienen umgesetzt. Hierzu zählt beispielsweise unsere Schwartau-Samt-Promotion aus dem letzten Jahr, die mit einer bienenfreundlichen Saatgutmischung für den eigenen Garten oder Balkon ausgestattet war und mit einem Pflanzenratgeber auf der Internetseite der Initiative umfassende Informationen über bienenfreundliche Pflanzen anbot. Der bee-careful-Pflanzenratgeber macht aus Interessierten spielend leicht Bienenhelfer. Mithilfe von Filtermöglichkeiten lässt

sich schnell und einfach herausfinden, welche bienenfreundlichen Pflanzen für den eigenen Garten oder Balkon am besten geeignet sind. Im Rahmen dieser Kampagne verteilten wir über 500.000 Saattütchen für bienenfreundliche Pflanzen. Die Saat würde reichen, eine Blumenwiese in einer Größe von rund 70 Fußballfeldern anzulegen. Außerdem errichteten wir 16 Wildbienenhotels bei ausgewählten Frischfruchtlieferanten und bildeten weitere Mitarbeiter zu Imkern aus. Auf der Onlineplattform www.bee-careful.com finden Interessierte umfassende Informationen rund um die Bienen und deren Gesundheit sowie aktuelle Hintergrundberichte, Experteninterviews und Gastbeiträge. Jeder Besucher ist herzlich eingeladen, sich über diese Onlineplattform aktiv einzubringen.



Unsere Heimat

Wir sind eng mit unserer Heimat verbunden und fühlen uns verpflichtet, Beiträge zur gesellschaftlichen Entwicklung zu leisten. Dabei fokussieren wir uns auf die Bereiche Bildung, Sport und Kultur.



Fest verwurzelt in Bad Schwartau

Wir fühlen uns Bad Schwartau und der Region eng verbunden und sehen es als unsere Verpflichtung an, uns gesellschaftlich zu engagieren. Unser Engagement ist ein wesentlicher Aspekt unserer Nachhaltigkeitsstrategie.

Die Vergabe von Spenden und Sponsorships erfolgt zentral über die Kommunikationsabteilung nach einem festen Kriterienkatalog und wird in enger Abstimmung mit der Geschäftsführung vorgenommen. Wir unterstützen vorwiegend gemeinnützige Projekte mit regionalem Bezug in den Bereichen Bildung, Sport und Kultur. Parteispenden nehmen wir nicht vor.

Gesellschaftliches Engagement

Bildung

Seit vielen Jahren unterstützen wir verschiedene Bildungsprojekte an den Schulen in Bad Schwartau und Umgebung. Zu ihnen zählen die Brandschutzerziehung in Kindergärten und Grundschulen (in Kooperation mit dem Kreisfeuerwehrverband Ostholstein), die Einrichtung von „Leselounges“ an den drei weiterführenden Schulen in Bad Schwartau, gemeinsam mit den Lübecker Nachrichten, und die Beteiligung am Förderpreis des KIWANIS Clubs Bad Schwartau.

2016 startete an neun Schulen in Schleswig-Holstein das Projekt „Sommerbiene“, zu dessen Förderern wir bis heute zählen. Das Projekt soll Schülern Wissen rund um die Bienen vermitteln und bei Interesse Schüler zu Nachwuchs-Imkern ausbilden. Am Leibniz-Gymnasium in Bad Schwartau entstand aus der „Sommerbiene“ eine Schulimkerei, in der die Schülerinnen und Schüler eigenverantwortlich ihre Bienenstöcke betreuen und das Imkerhandwerk im Jahresverlauf kennenlernen.

Außerdem unterstützen wir die Schüler der Schule Batho Ciro in Letnitsa – dem Standort unseres langjährigen Lieferanten Bulgaria Foods OOD –, indem wir für den Kauf der Schulbücher aufkommen. Die Schule hat sich auf Lebensmitteltechnologie spezialisiert und bildet Nachwuchskräfte für die Lebensmittelindustrie aus.

Seit Jahren verbindet uns eine enge Beziehung zum Ronald McDonald Haus Lübeck am Universitätsklinikum dieser Stadt. Neben Geld- und Sachspenden bringen sich unsere Mitarbeiter bei den Aktivitäten der Kinderhilfe-Einrichtung auch persönlich ein, zum Beispiel beim Kochen und Backen.

Darüber hinaus fördern wir mit dem Deutschlandstipendium seit 2013 engagierte Studierende an der Fachhochschule Lübeck. 2015 haben wir dort gemeinsam mit einigen anderen Unternehmen eine Stiftungsprofessur für den Fachbereich „Food Processing“ übernommen.

Initiative „KidsKAUFLADEN“

„Handeln, Wiegen, Messen – dies und vieles mehr können die Kinder aus drei Schwartauer Kindertagesstätten in ihrem ‚KidsKAUFLADEN‘ spielerisch erleben. Jede Einrichtung erhielt ihren eigenen Kaufladen samt Grundausstattung von den Schwartauer Werken. Das Projekt ‚KidsKAUFLADEN‘ wurde von der Initiative ‚Jugend mit Zukunft‘ und von Dr. Arend Oetker ins Leben gerufen, um frühkindliche Basiskompetenzen und die soziale Interaktion zu stärken.“

Alice Haußer,
Pressereferentin





Praktika für Nachwuchstalente aus Bulgarien

„Zur Schule Batho Ciro im bulgarischen Letnitsa pflegen wir seit einigen Jahren gute Beziehungen. 2017 finanzierten wir zwei Schülerinnen ein vierwöchiges Praktikum bei den Schwartauer Werken. Im Rahmen ihres Aufenthalts hatten die Schülerinnen Gelegenheit, die Abläufe und den Arbeitsalltag in der Produktion, in der Forschung und Entwicklung sowie im Einkauf kennenzulernen.“

Nadine Butzlaff,
Einkäuferin Frucht

Sport

Wir fördern den Breitensport in der Region und beteiligen uns bei der Umsetzung diverser Vereinsprojekte, wie zum Beispiel bei der Anschaffung neuer Sportgeräte. Einen besonderen Stellenwert nimmt dabei die Zusammenarbeit mit dem VfL Bad Schwartau ein. Nachdem wir viele Jahre Premium- und Trikot-Partner der Ersten Handball-Herrenmannschaft waren, liegt nun unser Schwerpunkt darauf, die Jugendarbeit zu fördern. Seit 2012 beteiligen wir uns am jährlichen DoppelpASS-Cup. Das Fußballturnier geht auf eine Initiative der Deutschen Krebshilfe zurück; ihr Ziel ist es, Familien mit krebserkrankten Kindern finanziell zu unterstützen.

Kultur

Bereits seit über 15 Jahren fördern wir das Schleswig-Holstein Musik Festival, eines der bedeutendsten klassischen Kulturereignisse Norddeutschlands. Seit 2007 unterstützen wir außerdem die „Musikfeste auf dem Lande“, die in die schönsten Gutshöfe Schleswig-Holsteins zum Familien-Picknick einladen. Seit 2010 versorgen wir die Konzertbesucher am Sonntag mit Brötchen – und natürlich mit unserer Konfitüre.

Für 2018 geplante Aktivitäten

Neben einer Fortführung und nachhaltigen Umsetzung der oben genannten Projekte werden wir 2018 erneut den Bientag in Bad Schwartau unterstützen und interessierte Bürgerinnen und Bürger rund um das Leben der Biene, bienenfreundliche Pflanzen und das Imkerhandwerk informieren. Im Rahmen des Bientags werden vielfältige Aktionen angeboten, um die Besucher für die Bedeutung der Biene zu sensibilisieren. Darüber hinaus werden wir weitere zwölf Wildbienenhotels bei unseren Frischfruchtlieferanten errichten.

Im laufenden Geschäftsjahr eröffnen wir außerdem unseren Werksverkauf im Zentrum von Bad Schwartau. Die zentrale Lage und das erweiterte Sortiment sollen es den Nachfragern noch leichter machen, unsere Produkte zu vergünstigten Preisen zu erhalten. Im Werksverkauf bieten wir den Besuchern auf Schautafeln und Filmen spannende Einblicke in die Geschichte der Schwartauer Werke und in unsere Produktwelt, stellen unsere Werte und Philosophie vor – und zeigen natürlich auch hier, wie wichtig die Biene für den Menschen ist, getreu dem Motto: „Du brauchst DIE BIENE braucht dich.“



Ansprechpartnerin:
Yvonne Klemke
nachhaltigkeit@schwartau.de

Über diesen Bericht

Unser Nachhaltigkeitsbericht erscheint jährlich. Der vorliegende Bericht umfasst das Geschäftsjahr 2017. Der letzte Nachhaltigkeitsbericht erschien am 29. Juni 2017. Alle in diesem Bericht enthaltenen Daten beziehen sich ausschließlich auf die Schwartauer Werke GmbH & Co. KGaA.

Weder im Berichtszeitraum noch im Vergleich zum Vorjahr haben sich signifikante Veränderungen bezüglich der Größe, der Struktur und der Eigentumsverhältnisse der Schwartauer Werke oder bei unserer Lieferkette ergeben. Daher waren auch keine Neuformulierungen von Informationen oder wichtige Änderungen im Umfang und in den Grenzen der Aspekte im Vergleich zu früheren Berichtszeiträumen nötig.

Bei der Berichterstellung haben wir uns durchgehend an die von den GRI-Standards vorgegebenen Prinzipien der Bestimmung des Berichtsinhalts (Einbeziehung von Stakeholdern, Nachhaltigkeitskontext, Wesentlichkeit und Vollständigkeit) sowie an die Prinzipien für die Definition der Berichtsqualität (Genauigkeit, Ausgewogenheit, Klarheit, Vergleichbarkeit, Verlässlichkeit und Pünktlichkeit) gehalten. Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards: Option Kern erstellt. Eine externe Prüfung wurde nicht vorgenommen.

Die Schwartauer Werke nehmen eine aktive Mitgliedschaft insbesondere in folgenden Organisationen wahr: Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie e.V. (BVE), Bund für Lebensmittelrecht und Lebensmittelkunde e.V. (BLL), Bundesverband der obst-, gemüse- und kartoffelverarbeitenden Industrie e.V. (BOGK), Bundesverband der deutschen Süßwarenindustrie e.V. (BDSI).

GRI-Inhaltsindex	Seite
GRI 101 GRUNDLAGEN 2016	
GRI 102 ALLGEMEINE ANGABEN 2016	
GRI 102 ORGANISATIONSPROFIL	
102-1 Name der Organisation	7
102-2 Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	7
102-3 Ort des Hauptsitzes	7
102-4 Betriebsstätten	7
102-5 Eigentum und Rechtsform	7
102-6 Bediente Märkte	7
102-7 Größenordnung der Organisation	7
102-8 Informationen über Angestellte und andere Mitarbeiter	22
102-9 Lieferkette	16
102-10 Signifikante Änderungen in Organisation und Lieferkette	37
102-11 Vorsorgeprinzip oder Vorsichtsmaßnahmen	5
102-12 Externe Initiativen	7
102-13 Mitgliedschaft in Verbänden	37
GRI 102 STRATEGIE	
102-14 Aussagen der Führungskräfte	5
GRI 102 ETHIK UND INTEGRITÄT	
102-16 Werte, Richtlinien, Standards und Verhaltensnormen	7
GRI 102 FÜHRUNG	
102-18 Führungsstruktur	7
GRI 102 EINBEZIEHUNG VON STAKEHOLDERN	
102-40 Liste der Stakeholdergruppen	9
102-41 Tarifverhandlungen	23
102-42 Bestimmen und Auswählen von Stakeholdern	9
102-43 Ansatz für die Stakeholdereinbeziehung	10
102-44 Schlüsselthemen und Anliegen	10
GRI 102 VORGEHENSWEISE BEI DER BERICHTERSTATTUNG	
102-45 Entitäten	37
102-46 Bestimmung von Berichtsinhalt und Themenabgrenzung	37
102-47 Liste der wesentlichen Themen	10
102-48 Neuformulierung der Informationen	37
102-49 Änderungen bei der Berichterstattung	37
102-50 Berichtszeitraum	37

GRI-Inhaltsindex	Seite
102-51 Datum des aktuellsten Berichts	37
102-52 Berichtszyklus	37
102-53 Kontaktangaben bei Fragen zum Bericht	37
102-54 Aussagen zur Übereinstimmung mit den GRI-Standards	37
102-55 GRI-Inhaltsindex	38 f.
102-56 Externe Prüfung	37
WESENTLICHE THEMEN	
KAPITEL „UNSER ANSPRUCH“	
RECHTSKONFORMES VERHALTEN	
103-1 Erklärung der wesentlichen Themen und ihre Abgrenzungen	7
103-2 Der Managementansatz und seine Komponenten	7
103-3 Prüfung des Managementansatzes	7
VERHINDERUNG VON KORRUPTION	
103-1 Erklärung der wesentlichen Themen und ihre Abgrenzungen	7
103-2 Der Managementansatz und seine Komponenten	7
103-3 Prüfung des Managementansatzes	7
BEKÄMPFUNG UNETHISCHER ARBEITSPRAKTIKEN	
103-1 Erklärung der wesentlichen Themen und ihre Abgrenzungen	7
103-2 Der Managementansatz und seine Komponenten	7
103-3 Prüfung des Managementansatzes	7
KAPITEL „UNSERE PRODUKTE“	
KUNDENGESUNDHEIT UND -SICHERHEIT	
103-1 Erklärung der wesentlichen Themen und ihre Abgrenzungen	15
103-2 Der Managementansatz und seine Komponenten	15
103-3 Prüfung des Managementansatzes	15
416-2 Verstöße	15
LIEFERKETTE UND VERWENDETE MATERIALIEN	
103-1 Erklärung der wesentlichen Themen und ihre Abgrenzungen	16
103-2 Der Managementansatz und seine Komponenten	16
103-3 Prüfung des Managementansatzes	16
308-1 Neue, anhand von Umweltkriterien überprüfte Lieferanten	17
414-1 Neue, anhand von sozialen Kriterien überprüfte Lieferanten	17
MARKETING UND KENNZEICHNUNG	
103-1 Erklärung der wesentlichen Themen und ihre Abgrenzungen	19
103-2 Der Managementansatz und seine Komponenten	19

GRI-Inhaltsindex	Seite
103-3 Prüfung des Managementansatzes	19
417-2 Verstöße	19
KAPITEL „UNSERE MITARBEITER“	
CHANCENGLEICHHEIT UND VIELFALT	
103-1 Erklärung der wesentlichen Themen und ihre Abgrenzungen	21
103-2 Der Managementansatz und seine Komponenten	23
103-3 Prüfung des Managementansatzes	23
401-2 Betriebliche Leistungen	23
401-3 Elternzeit	23
405-1 Vielfalt in Leitungsorganen und der Angestellten	23
VERGÜTUNG UND ZUSATZLEISTUNGEN	
103-1 Erklärung der wesentlichen Themen und ihre Abgrenzungen	21
103-2 Der Managementansatz und seine Komponenten	23
103-3 Prüfung des Managementansatzes	23
ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEIT	
103-1 Erklärung der wesentlichen Themen und ihre Abgrenzungen	21
103-2 Der Managementansatz und seine Komponenten	24
103-3 Prüfung des Managementansatzes	24
403-2 Art und Rate der Verletzungen	24
AUS- UND WEITERBILDUNG	
103-1 Erklärung der wesentlichen Themen und ihre Abgrenzungen	21
103-2 Der Managementansatz und seine Komponenten	24
103-3 Prüfung des Managementansatzes	25
404-1 Durchschnittliche Stundenanzahl für Aus- und Weiterbildung	25
KAPITEL „UNSERE UMWELT“	
ENERGIE- UND WASSERVERBRAUCH	
103-1 Erklärung der wesentlichen Themen und ihre Abgrenzungen	27
103-2 Der Managementansatz und seine Komponenten	27
103-3 Prüfung des Managementansatzes	27
302-1 Energieverbrauch innerhalb der Organisation	27
302-3 Energieintensität	28
302-4 Verringerung des Energieverbrauchs	28
303-1 Wasserentnahme nach Quelle	28

GRI-Inhaltsindex	Seite
EMISSIONEN UND ABFALL	
103-1 Erklärung der wesentlichen Themen und ihre Abgrenzungen	27
103-2 Der Managementansatz und seine Komponenten	27
103-3 Prüfung des Managementansatzes	27
303-2 Durch Wasserentnahme erheblich beeinträchtigte Wasserquellen	23
305-1 Scope-1-Emissionen	29
305-2 Scope-2-Emissionen	29
305-4 Intensität der Treibhausgasemissionen	29
305-5 Senkung der Treibhausgasemissionen	30
305-6 Emissionen ozonabbauender Substanzen	29
305-7 Stickoxide, Schwefeloxide und andere signifikante Luftemissionen	29
306-2 Abfall nach Art und Entsorgungsmethode	31
AUSWIRKUNGEN DURCH TRANSPORT	
103-1 Erklärung der wesentlichen Themen und ihre Abgrenzungen	27
103-2 Der Managementansatz und seine Komponenten	27
103-3 Prüfung des Managementansatzes	27
Leistungsindikator: Energieverbrauch beauftragter Logistikunternehmen	31
Leistungsindikator: Emissionen durch beauftragte Logistikunternehmen	31
AUSWIRKUNGEN AUF SCHUTZGEBIETE	
103-1 Erklärung der wesentlichen Themen und ihre Abgrenzungen	27
103-2 Der Managementansatz und seine Komponenten	27
103-3 Prüfung des Managementansatzes	27
304-1 Betriebsstandorte in oder neben Schutzgebieten	32
304-2 Erhebliche Auswirkungen auf Biodiversität	32
306-3 Erheblicher Austritt schädlicher Substanzen	32
307-1 Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen	32
KAPITEL „UNSERE HEIMAT“	
GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT	
103-1 Erklärung der wesentlichen Themen und ihre Abgrenzungen	35
103-2 Der Managementansatz und seine Komponenten	35
103-3 Prüfung des Managementansatzes	35
415-1 Parteispenden	35

Impressum

Schwartauer Werke GmbH & Co. KGaA
Lübecker Straße 49–55
23611 Bad Schwartau
Telefon: 0451 204-386
Fax: 0451 204-385
www.schwartauer-werke.de
Pressekontakt: presse@schwartau.de

Ansprechpartnerin/Kontakt für den Nachhaltigkeitsbericht

Yvonne Klemke
nachhaltigkeit@schwartau.de

Konzept, Gestaltung und Text

segmenta communications GmbH
22763 Hamburg
www.segmenta.de

Lithografie

Hirte GmbH & Co. KG
20359 Hamburg

Druck

Gebr. Klingenberg & Rempel in Hamburg GmbH

Bildnachweis

Inhaber aller Bildrechte sind die Schwartauer Werke GmbH & Co. KGaA,
ausgenommen S. 1: gettyimages, S. 3, 6, 9, 13, 19, 21, 22, 26, 32:
shutterstock

Vervielfältigung/Abdruck, auch einzelner Grafiken, Bilder und Texte, ist
ohne schriftliche Einwilligung der Schwartauer Werke GmbH & Co. KGaA
nicht erlaubt.

Haftungsausschluss

Die Erhebung und Verarbeitung aller Angaben im Nachhaltigkeitsbericht
2017 ist mit größter Sorgfalt erfolgt. Dennoch können Fehler nicht voll-
kommen ausgeschlossen werden. Alle zukunftsgerichteten Aussagen
wurden auf der Grundlage von Annahmen und Einschätzungen, die zum
Zeitpunkt der Veröffentlichung bestanden, getroffen.

© 2018 Schwartauer Werke GmbH & Co. KGaA



Das Papier dieses Nachhaltigkeits-
berichts ist ein hochweißes
Premium-Recyclingpapier, das zu
100 Prozent aus Altpapier mit FSC®-
Zertifikat und Blauem Engel besteht.



www.echt-gut-gemacht.de